

ZIN-Brotzeitkolloquium 2017: „Klima und Gerechtigkeit“

Datum	Titel	Raum	Referent
11. Mai 2017	Klimagerechtigkeit – Fairness in Zeiten globaler Erwärmung	F2, Fürstenberghaus	Prof. Dr. Andreas Lienkamp; Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück
Der Vortrag konzentriert sich auf Fragen der intragenerationellen und interstaatlichen Gerechtigkeit, die sich im Zusammenhang mit dem menschengemachten Klimawandel ergeben. Zunächst wird das relativ neue Prinzip der Klimagerechtigkeit erläutert, dann werden die globale Erwärmung und einige ihrer Konsequenzen dargelegt, darauf folgend das Thema Gerechtigkeit in internationalen Klimavereinbarungen beleuchtet und verschiedene Fairnessprobleme analysiert. Abschließend werden fünf Kriterien der Klimagerechtigkeit vorgestellt und diskutiert, die sich in der Umweltethik und Klimapolitik als wesentliche Maßstäbe herauskristallisiert haben.			
18. Mai 2017	Fairtrade und die SDGs- Wie der Faire Handel zum Erreichen der UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung beitragen kann	JO 101, Johannisstraße 4	Stefanie Löhr, M.A.; Referentin für Bildungs-, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales/ Interkulturelles Lernen und Fairer Handel
Die SDGs formulieren wie die Agenda 2030 ökologische, soziale und ökonomische Zielsetzungen, die auch von Deutschland Veränderung fordern. Welche Chancen bietet hier der Faire Handeln und wie können Bürger*innen ihn unterstützen?			

01. Juni 2017	Partizipation in der Anpassung an den Klimawandel: Von Habermas zu Foucault?	JO 101, Johannisstraße 4	Dr.'in Angela Oels, Assistant Professor in Environmental Governance, Open Universiteit Nederland
<p>Trotz des Klimaabkommens von Paris wird Anpassung an den Klimawandel unausweichlich. Doch wie soll eine Anpassungspolitik aussehen, die gerecht und sinnvoll ist? Folgt man Habermas, sollten Partizipationsprozesse dabei helfen, rationale und faire Entscheidungen über Anpassungspolitik zu treffen. Insbesondere kann kommunikatives Handeln Lernprozesse vorantreiben. Foucault sieht das anders. Für Foucault stehen Machtverhältnisse einer rationalen Verständigung im Wege. Laut Foucault werden Lernprozesse eher angestoßen, wenn die dominanten Diskurse und Machtverhältnisse unterbrochen und destabilisiert werden - so entsteht Raum für Neues. Dieser Vortrag führt in die Theorien von Jürgen Habermas und Michel Foucault ein und illustriert was sich aus diesen Theorien für Anpassung an den Klimawandel ableiten lässt.</p>			
22. Juni 2017	Climate Change Governance in Africa: an exercise in environmental justice in the 21st century	JO 101, Johannisstraße 4	Dr. Eliamani Isaya Lalataika; The Nelson Mandela African Institution of Science and Technology, Arusha Tanzania
<p>Climate change has been described as the worst environmental threat in the 21st century. As an anthropocentric outcome, climate change mitigation and adaptation call for purposive human actions that impact upon the lives of the most marginalized communities in Africa and other parts of the world. Premised on the principles of common but differentiated responsibility, this lecture interrogates the role of environmental justice in shaping climate change law and policy in Africa and beyond.</p>			
06. Juli 2017	Mikrobielle Biotechnologie: Wissenschaftliche Grundlagen, ökonomische Perspektiven und politische Rahmenbedingungen	JO 101, Johannisstraße 4	Prof. Dr. Bodo Phillip; Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie der WWU Münster
<p>Die biotechnologische Nutzung von Mikroorganismen ist ein wichtiger Teilbereich von nationalen und internationalen Bioökonomie-Strategien, die den Wandel zu einer nachhaltigen bio-basierten Wirtschaftsweise anstreben. Die sehr große Vielfalt des Stoffwechsels von Mikroorganismen eröffnet die Möglichkeit, neuartige Kreislaufprozesse für die Herstellung von chemischen Produkten zu etablieren. Dadurch kann sowohl die Nutzung fossiler Rohstoffe als auch der Energie- und Materialaufwand für viele Produktionsprozesse reduziert werden, wodurch ein signifikanter Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz unserer Wirtschaftsweise erreicht werden könnte, von welchem neben den Industrienationen auch die Schwellen- und Entwicklungsländer profitieren würden. In diesem Vortrag sollen neben einer allgemeinverständlichen Einführung in</p>			

biotechnologische Prinzipien anhand von Beispielen die Chancen für nachhaltige Produktionsprozesse durch Mikroorganismen dargestellt werden. Diese bio-basierten Prozesse sollen dann unter ökonomischen Gesichtspunkten und im Kontext aktueller politischer Rahmenbedingungen betrachtet und diskutiert werden.

20. Juli 2017		JO 101, Johannisstraße 4	Dr:in Katharina Glaab, Associate Professor in Global Change and International Relations at Noragric, Norwegian University of Life Sciences
---------------	--	-----------------------------	---

Abstract folgt